

Republik Österreich



Dr. Johannes Ditz  
Wirtschaftsminister

Wien, am 14. Juli 1995  
GZ: 10.101/223-Pr/10a/95

**XIX. GP-NR**

1165/AB

1995 -07- 20

**ZU**

1197/J

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W I E N

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 1197/J betreffend versäumte Einsparungsmöglichkeiten im Kunsthistorischen Museum durch Wandtemperierung, welche die Abgeordneten Petrovic, Gföhler, Freundinnen und Freunde am 31. Mai 1995 an mich richteten, stelle ich einleitend fest:

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten hat der Anregung der Gemäldegalerie, im Zuge der Generalsanierungsmaßnahmen im Kunsthistorischen Museum Wien auch den Einsatz einer "Thermischen Bausanierung" zu prüfen, folge geleistet.

Diese Temperiermethode basiert auf dem Konzept der römischen Hypokaustenheizung und setzt Wärme an Wärmebedarfsflächen wie Außenwänden oder erdberührten Böden gezielt ein. Die einfachste Form ist die Sockelleistenheizung.

Republik Österreich

~~\_\_\_\_\_~~  
Dr. Johannes Ditz  
Wirtschaftsminister

- 2 -

Es wurde daher die Ingenieurgesellschaft Hofer und Hölzl Ges.m.b.H., 8080 Fürstenfeldbruck, Bundesrepublik Deutschland, mit Erstellung eines diesbezüglichen Vorentwurfes betraut.

Das Projekt wurde durch einen Sonderfachmann für Bauwesen begutachtet. Mit seiner Stellungnahme wurde den Bauherren zusammenfassend gesehen empfohlen, aufgrund objektspezifisch nicht ausreichender technischer Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit von der Ausführung der Temperierungsanlage Abstand zu nehmen. Zum Beispiel war/ist es trotz der Hypokaustenheizung erforderlich, eine Klimaanlage entsprechend den Nutzerforderungen und den Regeln der Technik zu installieren.

Das ho. Bundesministerium war daher im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten angewiesen, dem Vollzug der Installierung einer "Hypokaustenheizung" nicht näherzutreten und auch bei den schließlich ausgeführten heizungs- und lüftungstechnischen Baumaßnahmen auf die Einhaltung der Grundsätze der Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu achten.

Punkt 1 der Anfrage:

Teilen Sie die Einschätzung, daß durch die Methode der Wandtemperierung die Klimaanlage um ca. 50 % hätte reduziert werden können, und teilen Sie auch die Einschätzung, daß durch die Temperiermethode Energiekosten hätten eingespart werden können? Wenn ja, wie hoch schätzen Sie die Einsparungen beim Bau der Klimaanlage und die jährlichen Einsparungen bei den Energiekosten?

Antwort:

Die do. Einschätzung wird fachtechnisch nicht geteilt.

Republik Österreich

~~Republik Österreich~~  
Dr. Johannes Ditz  
Wirtschaftsminister

- 3 -

**Punkt 2 der Anfrage:**

Ist es richtig, daß die Kosten für die Errichtung der Temperierung für Quadrat II 2 Millionen (exakt 1.958.400,-- incl. 20 % MWSt.) nach der 1. Variante, 4 Millionen nach der 2. Variante betragen hätten? Ist es richtig, daß eine 50%ige Einsparung von Anlagen in jedem Fall einen großen Betrag ergibt, der zu berücksichtigen gewesen wäre?

**Antwort:**

Der angegebene Kostenspiegel ist nicht richtig.

**Punkt 3 der Anfrage:**

Ist es richtig, daß die Klimasanierung nach veralteten Plänen durchgeführt wurde? Wenn ja, warum?

**Antwort:**

Nein.

**Punkte 4 bis 7 der Anfrage:**

Warum wurde die in vieler Hinsicht vorteilhafte Temperiermethode im Kunsthistorischen Museum trotz Kenntnisnahme der Problematik, trotz Besichtigung realisierter Anlagen in Bayern, trotz Vorliegens der Temperaturmessungen von Bildern und Außenwänden von Frau Mag. Maria Ranacher und trotz des Beschlusses vom 10.5.1990 nicht berücksichtigt? Warum wurde dem Büro DIng. Hofer nie der Grund für die Absage genannt?

Warum fand der Energiespareffekt von 50 %, der durch die Temperiermethode zu erwarten gewesen wäre, keine Berücksichtigung?

Republik Österreich

Dr. Johannes Ditz  
Wirtschaftsminister

- 4 -

**Warum fand der 50%ige Einsparungseffekt im Anlagenaufwand infolge Temperierung keine Berücksichtigung?**

**Warum wurde die zusammenfassende Stellungnahme der Konservatoren nach dem Klimagespräch am 6.12.1990, die sich für die Temperiermethode aussprachen, nicht berücksichtigt?**

**Antwort:**

Auf die o.a. Ausführung wird verwiesen.

**Punkt 8 der Anfrage:**

**Wie hoch sind die Kosten der Gesamtsanierung? Wie hoch sind die Kosten der Klimasanierung und welchen Anteil nimmt dabei die Erneuerung der raumzentralen Radiatorenheizung im Vergleich zur Temperierung ein?**

**Antwort:**

Die Kosten der Gesamtsanierungsmaßnahmen, hiemit beauftragt ist ein Bauträger, betragen ca. öS 210,0 Mio., jene für die Klimatechnik anteilig ca. öS 31,0 Mio. netto.

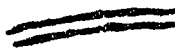
**Punkt 9 der Anfrage:**

**Warum wurde jene Restauratorin, die den Vorschlag, die Temperiermethode zu verwenden, einbrachte, versetzt?**

**Antwort:**

Die Frage wäre vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten zu beantworten.

Republik Österreich

Dr. Johannes Ditz  
Wirtschaftsminister

- 5 -

**Punkt 10 der Anfrage:**

Ist daran gedacht die Temperiermethode bei zukünftigen Baumaßnahmen auch in anderen Museen zu berücksichtigen?

**Antwort:**

Die "Thermische Bausanierung" wird in Pilotprojekten in der Kartause Mauerbach zur Erfahrungsgewinnung ausgeführt. Eine zwischenzeitliche Auswertung zeigt die gewünschten Ergebnisse nicht zur Gänze.